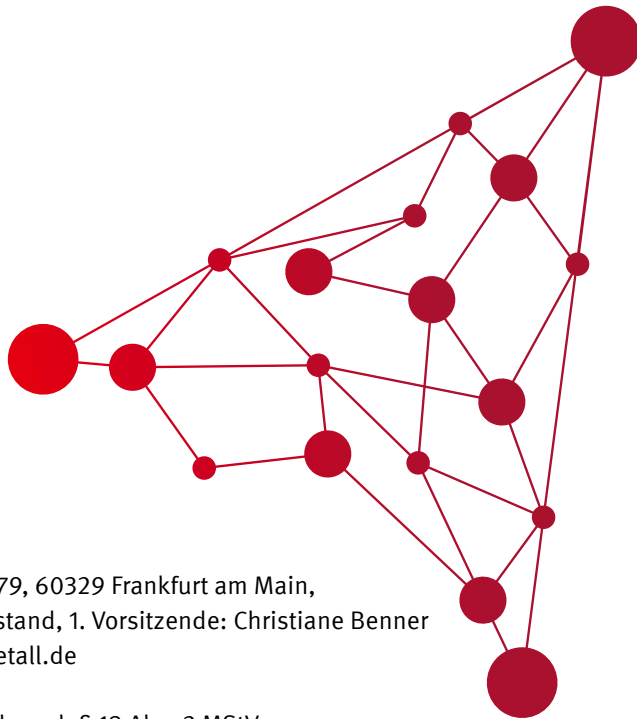


7% MEHR NÖTIG UND FAIR!

**+ 170 € MEHR
FÜR ALLE AUS-
ZUBILDENDEN**



TARIFBEWEGUNG IN DER
METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE SOWIE BEI VW



Impressum:

IG Metall Vorstand

Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt am Main,

Vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzende: Christiane Benner

Kontakt: vorstand@igmetall.de

V.i.S.d.P. / Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV:

FB Kommunikation und Mitglieder

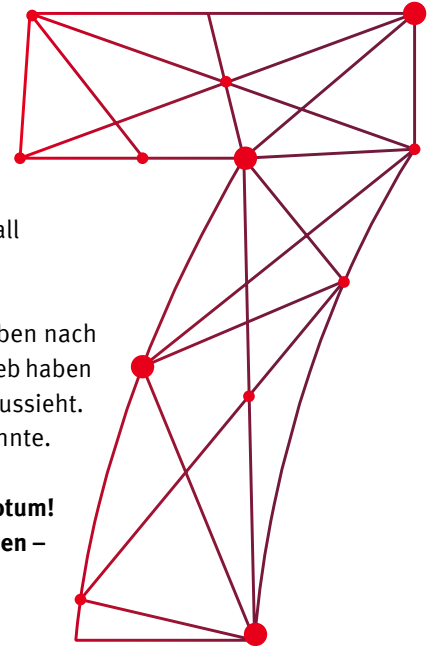
Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt am Main

7 PROZENT MEHR ENTGELT UND 170 EURO FÜR ALLE AUSZUBILDENDEN

7 Prozent mehr fordert die IG Metall für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie und bei VW, und 170 Euro mehr für die Auszubildenden in allen Ausbildungsjahren. Beides bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Das haben die Tarifkommissionen in allen Bezirken einheitlich beschlossen und der Vorstand der IG Metall hat es bestätigt.

Im Vorfeld hat die IG Metall die Beschäftigten aus über 3000 Betrieben nach ihrer Einschätzung gefragt. Denn die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb haben in der Regel ein feines Gespür dafür, wie die Situation vor Ort wirklich aussieht. Wo es vielleicht klemmt und welche Forderung angemessen sein könnte.

**Über 318.000 Beschäftigte haben sich beteiligt, das ist ein starkes Votum!
Und die Botschaft ist eindeutig: Die Einkommen müssen erhöht werden –
deutlich und nachhaltig.**



DAS ALTE LIED DER ARBEITGEBER

ABER SCHLECHTREDEN HILFT NICHT

Dass die Beschäftigten mehr Geld brauchen, kann auch von Arbeitgeberseite nicht einfach wegdiskutiert werden. Die Preise verharren nach wie vor auf einem hohen Niveau, die Lebenshaltungskosten steigen weiter an und auch die Inflation liegt im Durchschnitt immer noch bei knapp 2,4 Prozent für 2024.

Dennoch stimmten die Arbeitgeber sofort wieder in ihr altbekanntes Lied ein: Die Tarifforderung der IG Metall gefährde den Standort Deutschland und „mitten in der Krise“ wären höhere Lohnkosten auf gar keinen Fall zu stemmen. Nicht das auch noch!

Doch schaut man genauer hin, stellt man fest, dass die Beschäftigten die Situation im eigenen Betrieb bei weitem nicht so schlecht beurteilen, wie es landauf landab dargestellt wird. Während 41 Prozent die Situation in Deutschland insgesamt als schlecht oder

sehr schlecht wahrnehmen, sagen 80 Prozent der Beschäftigten, in ihrem Betrieb sei die wirtschaftliche Lage in Ordnung, 44 Prozent sagen sogar, sie sei gut oder sehr gut.

Das ist eine große Diskrepanz und sie zeigt, dass man nicht jede Schwarzmalerei der Arbeitgeber für bare Münze nehmen sollte.



MEHR PLUS UND PERSPEKTIVEN

DAS STÄRKT AUCH DIE WIRTSCHAFT

Es gibt viele Gründe dafür, warum sich die Wirtschaft in Deutschland weniger gut erholt, als erwartet. Aber die Lohnkosten gehören eindeutig nicht dazu!

Im Gegenteil: Mit unserer Forderung nach mehr Einkommen stärken wir die Kaufkraft der Menschen und stützen damit die Konjunktur. Denn der private Konsum ist das wichtigste Standbein der deutschen Wirtschaft – wichtiger noch als der Export.

Oder anders formuliert: Eine stabile Inlandsnachfrage sorgt für ein solides Wachstum und sichert damit nicht nur eine positive wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch Arbeitsplätze!

Doch das wollen die Arbeitgeber weder sehen noch hören. Sie trommeln schon wieder für eine „Nullrunde“. Aber Lohnzurückhaltung ist ein

Credo aus der Mottenkiste und war schon immer die falsche Antwort auf anstehende Herausforderungen. Und es überzeugt auch nicht, weil die Dividendenrenditen teilweise höher sind, als die von uns geforderten 7 Prozent.

Kurzum: In Zeiten hoher Mieten, hoher Mobilitätskosten und hoher Lebensmittelpreise brauchen die Beschäftigten mehr Geld. Und wer über Fachkräftemangel klagt, sollte endlich damit anfangen, die Ausbildung attraktiver zu gestalten.



7 PROZENT SIND ANGEMESSEN

WIE SICH UNSERE FORDERUNG ZUSAMMENSETZT

In den Debatten um wirtschaftliche Kennzahlen geht meist unter, dass es die arbeitenden Menschen sind, die die Werte überhaupt erst schaffen. Schon immer. Und genau deshalb sind sie an diesen auch zu beteiligen.

UNSERE TARIFFORDERUNG BESTEHT AUS DREI FAKTOREN:

FAKTOR 1 Die Höhe der Inflation, die von der Europäischen Zentralbank (EZB) angestrebt wird: Sie liegt bei 2 Prozent.

FAKTOR 2 Die Produktivität: Diese wird mit einem Prozent angegeben.

FAKTOR 3 Die Umverteilungskomponente: Sie berücksichtigt sowohl die Preissteigerungen als auch die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Branche.

In der Summe ergeben sich daraus die geforderten 7 Prozent. Die Forderung ist ausgewogen und keineswegs „völlig unangebracht“, wie manch Arbeitgeberverband gebetsmühlenartig behauptet.



FÜR ALLE AUSZUBILDENDEN: ZEIT FÜR MEHR!

170 EURO SIND NICHT ÜBERTRIEBEN

Nein, es sind schon lange keine „Kinder“ mehr. Auszubildende sind junge, selbstständige Erwachsene, da gibt es nichts zu diskutieren. Sie stehen auf eigenen Beinen, wohnen oft nicht mehr bei den Eltern und müssen ihr Leben eigenständig finanzieren.

Und genau deshalb brauchen wir eine überproportionale Erhöhung aller Ausbildungsvergütungen. Denn junge Menschen mit geringem Einkommen sind sehr viel stärker durch die hohen Preise belastet. Insbesondere Miet- und Mobilitätskosten verschlingen einen gehörigen Batzen der gesamten Ausbildungsvergütung. Da bleibt zum Leben oft nicht mehr viel.

Außerdem gilt es in Zeiten des Fachkräftemangels die Attraktivität der Ausbildung zu stärken. Sonst ist

der viel beklagte Mangel an qualifizierten Kräften schlicht und einfach hausgemacht.

Ohne Jugend gibt es keine Zukunft – das ist nicht nur richtig, sondern auch Verpflichtung.

**KOMM WIR
HOLEN UNS
DAS GELD!**



EINE FORDERUNG DURCHSETZEN

WARNSTREIK – UNSER GUTES RECHT

Eine Forderung, egal wie berechtigt sie ist, muss immer erstmal durchgesetzt werden. Dazu haben wir Mittel, Wege und verbrieft Rechte. Das stärkste Recht ist das Streikrecht. Verankert im Grundgesetz und vom Bundesverfassungsgericht ausführlich begründet. Denn ohne ein Streikrecht, wären die Beschäftigten und ihre Gewerkschaften immer in der Rolle einer Bittstellerin und hätten keine Möglichkeit, mit den Arbeitgebern auf Augenhöhe zu verhandeln.

Am 28. Oktober (ME) und am 30. November (VW) um jeweils 24 Uhr endet die Friedenspflicht. Friedenspflicht ist die Zeit, in der die Gewerkschaft nicht zum Streik aufrufen darf. Sollten die Verhandlungen aber ins Stocken geraten und keine Einigung in Sicht sein, kann mit Warnstreiks Druck auf die Arbeitgeberseite ausgeübt werden.



PUNKTE, DIE BEI EINEM WARNSTREIK ZU BEACHTEN SIND:

- ▶ Ein Warnstreik ist eine befristete Maßnahme, meist auf wenige Stunden. Sollte er länger dauern, zum Beispiel einen ganzen Tag, führt die IG Metall ein Mitgliedervotum durch. Denn dann zeigen wir den Arbeitgebern die dunkelgelbe Karte.
- ▶ Zu einem Warnstreik ruft die IG Metall auf – das kann sie auch kurzfristig tun. Das Sagen im Warnstreik hat die betriebliche Streikleitung.
- ▶ Alle Beschäftigten, die von der IG Metall zum Warnstreik aufgerufen wurden, dürfen und sollten auch am Warnstreik teilnehmen. Vorgesetzte dürfen das nicht „verbieten“. Das gilt auch für Auszubildende.
- ▶ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter haben das Recht, einen Einsatz im bestreikten Betrieb abzulehnen. Sie müssen ihre Verleihfirma aber darüber informieren, weil sie formal in dieser Zeit anderweitig eingesetzt werden könnten.

WARUM WARNSTREIKS WICHTIG SIND:

- ▶ Sie erzeugen den nötigen Druck in Richtung Arbeitgeber, damit diese sich bewegen.
- ▶ Sie zeigen, dass die Beschäftigten für ihre Interessen eintreten und nicht bereit sind, alles einfach hinzunehmen.
- ▶ Sie stärken die Verhandlungsposition der IG Metall und unterstützen damit den Weg hin zu einem guten Tarifergebnis.

ÜBRIGENS:

Wenn kurze Warnstreiks nicht ausreichen, um genug Druck auf die Arbeitgeber zu erzeugen, kann die IG Metall ganztägige Warnstreiks oder Streiks nach Urabstimmung durchführen. Hier wird nach Satzung Streikgeld gezahlt. Anspruch auf diese Unterstützung haben nur Mitglieder der IG Metall. Und sie müssen seit mindestens drei Monaten dabei sein.





AB 6. JUNI

Die Tarifkommissionen beraten die Kündigung der Tarifverträge und starten die Forderungsdebatte.



17. JUNI

Der Vorstand fasst die bezirklichen Beratungen zusammen und spricht seine Forderungsempfehlung aus.



21. JUNI

Die Tarifkommissionen beschließen die Kündigung der Entgelttarifverträge und ihre Forderungen für die Tariffbewegung 2024.



9. JULI

Der Vorstand bündelt die bezirklichen Beschlüsse und entscheidet über die Genehmigung der Tarifforderungen aus den Bezirken.



BIS 16. SEPTEMBER

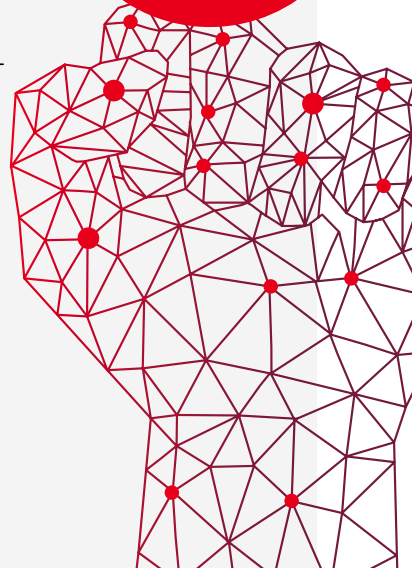
Die ersten Verhandlungen mit den Arbeitgebern starten in den Bezirken.



28. OKTOBER, 24 UHR

Ende der Friedenspflicht. Ab jetzt können wir für unsere Forderungen (warn)streiken.

**FAHRPLAN
FÜR MEHR
GERECHTIGKEIT**



GEMEINSAM GEHT ES BESSER!

IG METALL LOHNT SICH. FÜR DICH. FÜR ALLE.

Die IG Metall ist die starke Stimme der Beschäftigten, weil hinter ihr über zwei Millionen Mitglieder stehen. Sie streiten gemeinsam für gerechte Entgelte und bessere Arbeitsbedingungen. Das ist unverzichtbar, denn es braucht die Kraft der Solidarität, damit niemand unter die Räder kommt. Schon in der Vergangenheit sind unsere Erfolge nicht vom Himmel gefallen. Und sie wurden auch nie allein am Verhandlungstisch durchgesetzt, sondern durch das Engagement und die Entschlossenheit von unzähligen Kolleginnen und Kollegen!

Damit das so bleibt, kommt es auch auf Dich an. Denn je mehr organisierte Metallerinnen und Metaller wir in den Betrieben haben, desto stärker sind wir aufgestellt. Für Dich. Für alle.

DU BIST SCHON DABEI?

Sehr gut! Dann sprich bitte mit Deinen Kolleginnen und Kollegen darüber, warum sie gerade jetzt in die IG Metall eintreten sollten.

DU BIST NOCH KEIN MITGLIED?

Das lässt sich schnell und unkompliziert ändern: mit dem anhängenden Beitrittsformular oder hier direkt online.

**GANZ EINFACH
ONLINE BEITRETEN:**

www.igmetall.de/beitreten



**WIR FREUEN UNS AUF DICH UND AUF EINE
STARKE TARIFBEWEGUNG 2024!**

Ausgefüllte Beitrittserklärung bitte abtrennen und direkt im Betrieb bei Deinen Vertrauensleuten oder den IG Metall-Betriebsräten abgeben.

Oder bei Deiner IG Metall vor Ort:
www.igmetall.de/vor-ort



**+ 170 €
FÜR ALLE
AZUBIS!**



**GEMEINSAM FÜR
7 PROZENT!**

BEITRITTSERKLÄRUNG

Auch möglich unter www.igmetall.de/beitreten



Werber*in Name Mitgliedsnummer

Eintrittsdatum

Name	Vorname	Geburtsdatum		Geschlecht	Mobitel. <input type="checkbox"/> dienstlich <input type="checkbox"/> privat	Telefon <input type="checkbox"/> dienstlich <input type="checkbox"/> privat
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> divers <input type="checkbox"/> keine Angabe	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße	Hausnr.	Land	PLZ	Wohnort	E-Mail <input type="checkbox"/> dienstlich <input type="checkbox"/> privat	Staatsangehörigkeit
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ich bin Vollzeit beschäftigt Teilzeit beschäftigt in Altersteilzeit Arbeitsphase in Altersteilzeit Freistellungsphase von: bis: solo-selbstständig

Betrieb / Einsatzbetrieb PLZ Ort Kostenstelle Personal- / Stammnummer

Leihbeschäftigte*r mit Werkvertrag befristet von: bis: Verleihbetrieb:

Ich bin derzeit Auszubildende*r dual Studierende*r Student*in Schüler*in Ferienbeschäftigte*r von: bis: wenn Student*in, Hochschule:

IBAN

Durchschnittliches Bruttomonatseinkommen, davon 1% = **Mitgliedsbeitrag**

Der Beitrag beträgt 1% des durchschnittlichen Bruttomonatseinkommens.
Der Beitrag für Mitglieder in (hoch-)schulischer oder universitärer Vollzeitweiterbildung beträgt 3 €.

Beitritt: Hiermit trete ich der IG Metall bei und erkenne die Satzung dieser Gewerkschaft an. Ich bestätige die Richtigkeit der Angaben zu meiner Person und nehme den Datenschutzhinweis der IG Metall zur Kenntnis.

Datenschutz: Mitgliedsdaten werden nur im Sinne der Satzung verwendet. Meine personenbezogenen Daten werden von der IG Metall und ihren gewerkschaftlichen Vertrauensleuten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes für die Begründung und Verwaltung meiner Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Weitere Hinweise zum Datenschutz finde ich unter www.igmetall.de/datenschutz

SEPA-Lastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften): Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE71 ZZZO 0000 0535 93, Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer01. Ich ermächtige die IG Metall, den satzungsgemäßen Mitgliedsbeitrag einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

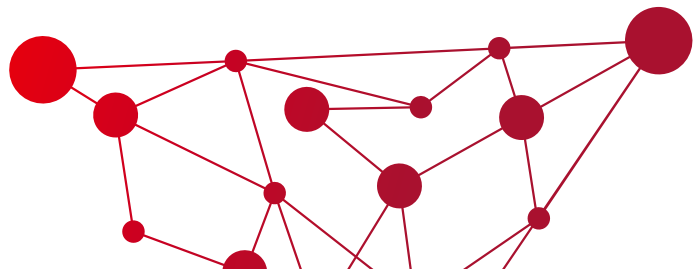
Stand: Dezember 2023

X Ort/Datum/Unterschrift



IN DER GESCHLOSSENHEIT LIEGT DIE KRAFT.

Otto Brenner, Rede in Hannover
am 1. Mai 1953



IMMER AM BALL BLEIBEN
mit der IG Metall-App

